



Auf dem rückwärtigen Schulhof des Salvatorkollegs ist der alte Belag abgetragen, die neuen Pflastersteine werden nun verlegt.

FOTO: STEFFEN LANG

# Bauarbeiten gehen in den Endspurt

## Am Salvatorkolleg entsteht ein neuer Pausenhof – So laufen die Arbeiten

Von Steffen Lang

BAD WURZACH - Der neue Schulhof des Salvatorkollegs in Bad Wurzach nimmt immer mehr Gestalt an. Der alte Belag ist mit schweren Maschinen längst abgetragen, seit einiger Zeit werden die neuen Pflastersteine verlegt. Die Arbeiten seien im Zeitplan, freut sich Rektor Klaus Amann. Fertig sein sollen die Bauarbeiten bis Ende Mai.

Gearbeitet wird im rückwärtigen Bereich des privaten Gymnasiums. Der wurde vor fast 50 Jahren angelegt. Das 3850 Quadratmeter große Gelände war dementsprechend in die Jahre gekommen, Knochensteine und Betonteile waren mürbe. Im vergangenen Spätherbst begann der Abbau des alten Pflasters und des Mobiliars.

Bei der künftigen Ausgestaltung haben die Schülerinnen und Schüler und die Lehrkräfte ein gewichtiges Wort mitgeredet. Zwei Jahre lang habe sich eine Projektgruppe von Schülern und Lehrkräften damit beschäf-

tigt, erzählt Klaus Amann. Sie ließ sich dabei von einem Architekten, dessen Kind das Kolleg besucht, beraten und führte auch Befragungen unter Schüler- und Lehrerschaft durch.

„Das Ganze war aber keine Spielwiese“, betont Amann. „Ziel war eine technisch machbare Lösung, die allen Ansprüchen genügt.“ In den Plänen berücksichtigt werden mussten also auch Anforderungen wie Rettungs- und Versorgungswege oder ein Platz für die Müllcontainer.

Die nun den Arbeiten zugrunde liegenden Pläne wurden zwar vom Friedrichshafener Architektenbüro Hildebrand + Schwarz, das schon für die Gebäudesanierung zuständig war, und den Landschaftsarchitekten der „freiraumwerkstadt“ aus Überlingen entworfen. „Im Endef-

pekt entsprechen sie aber einer der beiden großen Varianten, die unsere Projektgruppe erarbeitet hat“, sagt Amann nicht ohne Stolz.

Entstehen werden Bereiche für Ruhe, für Spiel und Sport sowie für, zum Beispiel, Müllcontainer und Fahrradstellplätze. Auf dem neuen Schulhof wird es mehr Sitzmöglichkeiten als bisher geben, mehr Grün und auch einen „Lehrergarten“.

Wer Bewegung sucht, kann sich an zwei Tischtennisplatten austoben oder kicken. Dafür gibt es auch weiterhin neben einer Torwand mehrere Betonteile, gegen die der Ball geschossen werden kann. Das übrigens auch außerhalb der Schulzeiten: „Das Gelände bleibt wie bisher offen“, hebt der Rektor hervor. „Ärger haben wir deswegen höchst selten.“

**„Ziel war eine technisch machbare Lösung, die allen Ansprüchen genügt.“**

Rektor Klaus Amann

Recht zentral wird eine Bühne entstehen, die von fast jedem Punkt des Schulhofs zu sehen ist. „Sie ist für Gottesdienste oder Schulfeste gedacht und dient ansonsten als Sitzgelegenheit“, erklärt Amann.

Mit den beauftragten Firmen ist er sehr zufrieden. Lärmintensive Arbeiten wie das Zuschneiden der Steine seien fast ausschließlich in die Nachmittagszeit verlegt worden, so dass der Schulbetrieb kaum einmal beeinträchtigt ist. Die vom Rektor anfangs angekündigten Verlegungen von Klassenräumen sind seines Wissens bislang nie notwendig gewesen.

Die derzeit laufenden Arbeiten sind Teil einer größeren Umgestaltung des Außenbereiches am Salvatorkolleg. Die Bauabschnitte 2 (vom Postplatz aus links gesehen) und 3 (zwischen Haupteingang und Postplatz) sind derzeit noch „Zukunftsmusik“, so Amann. Dafür gibt es bislang auch wenig mehr als grobe Vorstellungen, zumal auch noch nicht feststeht, wie es mit dem Postplatz weitergeht.